

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Daniel Gürke
E-Mail (freiwillige Angabe)	daniel.guerke@student.i-med.ac.at
Gastklinik	Städtisches Klinikum Lüneburg
Aufenthaltsdauer	von 08.09.2025 bis 31.12.2025
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Auf der Homepage des Klinikums und auf pj-ranking.de
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Katja Dammann
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Die Organisation war zentral geregelt und war relativ einfach. Man sollte sich frühzeitig bewerben.
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Innere Medizin, Kardiologie + Allgemeine Innere Medizin
Sind die Praktika empfehlenswert?	Sehr empfehlenswert! Sehr viel Lehre, sehr angenehme und kollegiale Stimmung.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ wurde gestellt
Verpflegung	€ 100
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 230
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 0
Sonstiges: Glühwein	€ 5 pro Becher

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☐ selbst gesucht ☒ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden, angenehmes Wohnheim mit anderen PJ`lern in Kliniknähe
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	PJ-Wohnheim wird mit dem Gehalt verrechnet, d.h. man bekommt einen Zuschuss wenn man sich selbst etwas sucht. Wohnheimleben war aber wirklich cool.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Meine vier Monate KPJ am Städtischen Klinikum Lüneburg (SKL) waren einfach Klasse! Ich habe mein gesamtes Tertial in der Inneren Medizin dort gemacht und sowohl die Stimmung im Klinikum und unter den KommilitonenInnen, die Betreuung und die Stadt selbst war super.

Aber von Anfang an:

Durch Freunde hatte ich viel positives über Lüneburg gehört, war aber selber zuvor erst wenige Tage in der Stadt. Auch auf pj-ranking.de hat insbesondere die Innere Medizin sehr positive Bewertungen. Also habe ich mich frühzeitig, etwas mehr als 1 Jahr vor Praktikumsbeginn, online informiert und die PJ-Betreuerin des Klinikums angeschrieben.

Meine Zeit in der Innere Medizin in Lüneburg war super. Man kann dort einen Blick in verschiedenste Fachbereiche werfen. Eine Rotation durch die Funktionsdiagnostik der Kardiologie, Endoskopie und Sonographie sowie in die internistisch geführte Notaufnahme und internistisch geführte Intensivstation sind neben weiteren interessanten Stationen fest eingeplant. Jeder PJler hat einen persönlichen Mentor (Oberarzt) mit dem auch mehrere Treffen über die Aufenthaltszeit geplant sind. Bei den Treffen werden sowohl der bisherige Verlauf, als auch persönliche Ziele für das weitere PJ-Tertial besprochen. Es sind

zusätzlich mehrere Gruppengespräche für alle PJler der Inneren mit den Chefärzten geplant bei denen diese sich aktiv erkundigen wie die Betreuung läuft. Man bekommt in der ersten Woche seinen IT- und OP-Zugang und eine entsprechende Einführung.

Die Lehre am SKL ist toporganisiert. Es gibt einen festen Plan nachdem an 4 von 5 Wochentagen verschiedene Fächer wöchentlich oder 14-tägig im Wechsel PJ-Unterricht anbieten. So bekommt man auch Lehre aus anderen Fachbereichen mit. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend falls man mal keine Zeit hat, lohnt sich aber fast immer und man wird auch von den Assistenzärzten aufgefordert daran teilzunehmen. Einzelne Stunden sind eher auf das M3 in Deutschland zugeschnitten, aber natürlich übertragbar. Zusätzlich gibt es wöchentliche Fortbildungen der Fachbereiche und immer wieder Fortbildungen für die Assistenzärzte bei denen man auch als fachfremder PJler immer teilnehmen darf. Und natürlich wird man auch bei Kurven- und Patientenvisiten immer wieder etwas gefragt und geprüft. In der Inneren war die eigenständige Betreuung von Patienten unter Kontrolle das Ziel. Chef- und Oberärzte haben bei Visiten auch gezielt gefragt welche Zimmer von PJlern betreut werden.

Ich kann eine frühe Bewerbung nur empfehlen, das SKL ist als Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Hamburg angegliedert und auch unter deutschen StudentInnen sehr beliebt. Außerdem läuft die Bewerbung als im Ausland Studierender nicht, wie in Deutschland typisch, über das PJ-Portal, weshalb es weniger Plätze gibt. Der Kontakt mit der PJ-Betreuerin lief hauptsächlich per Mail, telefonisch habe ich Sie genauso häufig erreicht wie verpasst.

Wohnen: Das SKL hat ein eigenes Wohnheim für PJler auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Es gibt nicht unendlich viele Plätze, sondern genau 15. Auch hier lohnt es sich, sich frühzeitig zu bewerben bzw. Bescheid zu geben, dass man Interesse hat. Das Wohnheim ist nicht topmodern, aber funktionell und gut ausgestattet. Die Zimmer sind möbliert. Und durch das Zusammenleben mit den andern PJlern findet man schnell Anschluss. Es gibt eine vollausgestattete Küche, Waschmaschine und Trockner. Einen großen Aufenthaltsbereich und einen Balkon. Zusätzlich ist das Wohnheim an das Wäschesystem der Kliniken angeschlossen, d.h. man bekommt Bettwäsche, Bezüge und Handtücher gestellt. Durch die Lage auf dem Gelände der Psychiatrie ist es um das Wohnheim angenehm ruhig und man ist schnell aus der Stadt draußen.

Lüneburg hat eine wunderschöne Altstadt mit vielen tollen Kneipen, Cafés und Weihnachtsmärkten im Winter. Man hat auf keinen Fall genug Zeit um sich wirklich alles anzuschauen. Im Sommer liegt Lüneburg direkt an der Heide was sich auf jedenfall für Ausflüge anbietet.

Weitere spannende Infos:

Vergütung: Das SKL zahlt eine kleine Entschädigung 399€ pro Monat plus ein Zimmer im Wohnheim oder einen Miet-Zuschuss. Außerdem bekommt jeder PJler 6€ Verzehrgutschrift pro Tag in der Kantine. Ein Mittagessen mit Salat und Nachspeise kostet im Schnitt weniger als das! Da man Kaffee und Wasser frei auf Station bekommt, kann der Rest mit Hilfe der super netten MitarbeiterInnen in Eis und Süßigkeiten investiert werden.

Zeiterfassung: Es gibt eine verpflichtende elektronische Zeiterfassung (per Chip) für alle MitarbeiterInnen. Alle Lehre an der man teilnimmt zählt als Arbeitszeit. Alle Überstunden können als Freizeitausgleich genommen werden, es gibt natürlich keine Auszahlung als PJler. Auf Wunsch kann man aber Nacht- oder Notarztdienste (24h) mitmachen und so zusätzliche freie Tage sammeln.

Es lohnt sich auf jedenfall ein Fahrrad in Lüneburg zu haben. Vom Wohnheim zur Klinik radelt man 12min, es gibt natürlich an beiden Enden Fahrradstellplätze.

An- und Abreise waren bei mir mit dem Zug und Nahverkehr. In Deutschland gibt es aktuell das Deutschlandticket mit dem man den Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen kann. Dadurch sind die Busse in Lüneburg, Städtetrips nach Hamburg (1h Fahrt) oder Ausflüge an die Ostsee auch ohne zusätzliche Ausgaben möglich.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.